

# HÖXTER UND CORVEY IM 30JÄHRIGEN KRIEGE

## TEIL 2

Der folgende Bericht stammt aus dem Manuskript 1 49 der Dechaneibibliothek in Höxter. Er wurde 1928 in der Heimatbeilage "Dreizehnlinden" von K. Thiele veröffentlicht.

Darauff ist der Obriste Mercy mit seinem Regiment gelegt worden in Huxar, folgenden tages Ihro Ertzhertzogl. gnaden Leopold Wilhelm selber, Octavio Piccolomini, der Herr von Stadien Teutscher Meister, General von Gleen, von Hannibal de Gonzaga, General Hatzfeldt, Marquis de Coretto, Graff de Wahle, General Breda, General Mercy, Graff von Tattenbach, Graff von Wolckenstein, Graff von Altenhann, ein Fürst von Hohenzollern, Baron de Hoye, Baron de Rhodan, Generalwachtmeister Fernemundt, Obrister Rackenwitz, Obriste Zaradetzky, Obrist Bonell, Obrister Ägydi, Obrister Install, Obrister de Meers, Obrister Güsenberg, Obrister Zweyer undt viele andere Obristen undt hohe officier war mit ihren sämbtlichen Hofstäben in die Statt logiret, undt seind bis über die 8000 pferde bis in den vierten tag still darin gelegen, welche alles getraydt außgetroschen, bey die 1200 Malter rocken, ohne waß verfuttert, unter die füße getretten undt über die Seiten gebracht, daß also kein Korn, Obst, gemüß, oder etwas anders, womit mann sich hette laben können, übrig geblieben.

Nach ihrem Abzug seind mehr als 140 krancke Soldaten ligen blieben, welche auch mehrern theils gestorben, undt christlich zur Erden bestattet worden seindt; Dieweill aber der Schwedische Feldt Marschall Bannier mit seiner gantzen Armee sambt denen bei sich habenden Fürstl. Hessischen BraunschweigLüneburg- undt Weymarischen Völkern / so der Hertzog von Longoville führete / auff jenseits der Weeser von Münden herunter durch das Braunschweigische Landt zog, an dem Sohlinger waldt vom hauß Fürstenberg an bis nach Holtzminden hinab daß lager geschlagen, auch schon etzlich tropfen durch die weser gesetzt, alle Schantzen auff jenseits erobert, die damahls zum fürstenberge, Meinbrexen, Boffsen, Lüchteringen undt Holtzminden gelegene Völcker unterm Obristen Koch mehrern theils sich herunter gemacht, undt Eilff Fahnen auff dem Fürstenhauß Beveren, allwoh sie zusammen gebracht, erobert hatte, mußten die Kayserlichen daß Stättlein Holtzminden auß noth verlaßen, steckens also in den Brandt, daß nichts alß etzliche kleine hütten nebst der Kirch undt Rahthauß stehen blieb. Alles getrayde, deßen ungläublicher Vorrath an selbigem orth dahmals war, fuhr zugleich mit in die lufft, undt blieb nichts nicht, alß ach und wehe! über.

Wie nun diese beyde Armeen acht tage still gelegen, undt eine gegen die andere wegen der Weeser nichts hauptsächliches vorhaben konnten, brachen die Kayserlichen endtlich auff, undt nahmen ihren Weg nach dem Stiff Paderborn, Bannier aber in daß Braunschweigische Landt, und blieb einige Zeit lang darinnen ligen. Bei wehrender dieser unruhe zogen abermahls die meisten Bürgere auß der Statt undt hielten sich theils zu Hamelen, Einbeck, Göttingen und dergleichen orthen auff; wie aber beyde Armeen auffgebrochen, ist Huxar gänzlich quitiret, undt von beyden kriegenden Theilen alß Kayserl. und Schwedischen mit Schriftlichen undt lebendigen Salvaguardien begnadiget worden.

Hatt alos die übell geplagte Statt Huxar von Anno 1620sten Jahr biß hierzu an baarem Gelde, so viell Ich deßen zur Nachrichtung in Quittungen undt anderen Registern habe finden

können, heergeben undt contribuiren müßen, Zweyhundert Tausendt drey undt dreytzig Tausendt undt ein undt Viertzig Reichstaler, Ich sage an baarem gelde, maßen Ich durchauß im geringsten hie nicht mit hiermit rechnen will, waß die viele fast unzählbare Einquartierung, welche die Bürgerschaft erhalten mußte, die unzählbaren pferde mit füttern undt mahl, so nicht etwan sparsamb, sondern mehr alß überflüßig alle Zeit sein mußten, gekostet haben, will auch nichts gedenken von allem Vor- und Nachschuß, ingleichen waß an der Statt BawKosten undt Befestigung angewendet worden, mag auch nicht mit zehlen die so vielmahlige plünderungen, die thewre Rantzionen, undt waß sonstn mirh unwißendt, darauff gangen; alles dieß, sage ich, will ich nicht rechnen, undt dennoch hatt daß arme Stättlein Huxar solche unglaubliche summen Baaren geldes von 1620sten Jahre bis inß 1638te Jahr heergeben müßen, welches der geneigte Leser mirh trew undt kühnlich glauben mag: Maßen alles undt jedes auß alten unsträfflichen Registeren undt Büchern gar mühsamb von mirh ist außgezogen worden.

Wan mann nun daß obige, so außgeschlossen worden, auch zu gelde schetzen solte, Mein, wer würde die summa fast zahlen können? Wie gesagt, beyde Armeen, die Kayserl. undt Schwedische, hinterließen auff instendiges anhalten der Statt lebendige Salvaguardien. Jene einen Corporal mit 4 Soldaten vom Obristen Merci, welche alle wochen 9 rhlr. bekamen, diese einen Sergeanten nebst 2 Soldaten, welche aber am 5ten October wieder abgefordert, und mit Schriftlicher Salvaguardia vom Feldt-Marschall Bannier verwexelet wurden.

Im Jahr 1639 den 7ten febr. hat Goßwin Minckenberg, Kayserl. Kriegs-Commissarius auff Befehl General Hatzfeldes, von hiesigem Stifft undt Statt Huxar von ihrem antheill der 60 Monath einfacher Römerzucht vermög des zu Warendorff gemachten Schlußes für den Monath febr. den Ohrischen Reuteren 2000, denen westerholtischen im Stifft Paderborn 1090 rhlr. zu entrichten gebotten, wiedrigen fals die Krieges übliche Execution unaußbleiblich folgen würde.

Am 12. Mart. schrieb gemelter Kayserl. Commissarius Minckenberg auß Warendorff abermahls an J. F. Gn. Abbt Arnold, gottseeligen andenckens, nach Cöllen, woh Er dazumahl war, folgenden Inhalts:

Obwoll bey jüngster bey Warendorff anwesender hochlöblicher Kriegesständen Abgeordneter genommener abrede der Hr. General Feldt-Marschall Graf von Hatzfeldt, wie auch andere anwesende hochlöbl. Kayserl. Generalität der Hoffnung gewesen, daß von den 120 eingewilligten Römer Zugs Monathen nur erst[ich, damit die Soldaten auff den Monath Februarium nothdürfftigen unterhalt haben mögten, 60 Monath abgestattet werden solten, undt indeßen bey Churf. Gn. zu Cöllen alß Bischoffen zu Münster undt außschreibenden Crayßfürsten zu bearbeiten, daß mehr mittell zu unterhaltung dero dieser orthen liggenden Kayserl. Völckeren gesucht werden mögten, solches aber annoch nicht werckstellig machen können, alß hetten vorgedachter Graff v. Hatzfeld undt andere herren Generalen vor solches gutt ermeßen, J. fürstl. gnaden zu ersuchen, damit mann die Soldaten in guter Zucht undt wollstandt ohne der länder und leuthen weiters Verderben in den Quartiren behalten möge, sich gnädig wolle belieben laßen, die noch übrige 60 Monath auch auff den Monath Martium reichen laßen, alßo undt derogestalt, wie dieselbe auff den Monath Februarium verordnet sindt.

Die Statt wollte nichts heerschießen, ungeachtet daß Stifft alles unheil in güte abzutreiben

alsobald 600 rhlr. both, Nicolaus Milard Hauptmann undt Commandanth allhier empfang vom Hertzog zu Braunschweig Befehl, keinen Menschen, Er seye kayserlich oder Schwedisch, einen heller oder pfennig auß der Statt folgen zu laßen; Endtlich aber hatt Obrister von Ohr undt Obrister Eppen die verwilligten Römerzugs gelder sowoll dem Stifft auß der Statt richtig abgedrungen; hierauff ist neue anweisung zu Warendorff auff Corbey undt Huxar gesetzt; undt für Römerzug eine Monathliche Contribution betittelt worden, worzu sich aber Niemandt verstehen wolt, weilen der Churfürst außgeschrieben hatte dieses nicht zu bewilligen; seindt dannenhero von hiesigen Herren Capitularen auß Kayserlichen, sowoll Obristen auß Commissarien allerhandt brieffe gewechselt worden. Der Commissarius Jacob Schönlau forderte lauth seines von Paderborn am 29sten Juny abgelassenes Schreibens, von Stifft undt Statt wegen des May Monaths und Juny auff den Obristen von Ohr 2000, auff die Paderbornische Besatzung aber 552 rhlr. zusammen 2552 rhlr. Der Obriste Caspar von Ohr begehrt seine gelder mit gewalt, ließ deßhalben viele brieffe abgehen, undt drohete immerforth in Verweigerung solcher mit fewr undt Schwerdt undt Krieges üblichen Executionen, woran er auch einen guten anfang machte, deßenthalben Bürgermeister undt Raht zu Huxar an Hertzog Gorgen zu Braunschweig und Lüneburg umb abwendung solcher unterthänigst geschrieben, weißhalber belobter Hertzog bewogen worden diesen Brief an den Obristen von Ohr abgehen zulaßen.

Wir von Gottes Gnaden Georg Hertzog zu Braunschweig undt Lüneburg etc.

Wohl Edeler undt vester, Besonders geliebter Herr Obrister.

Wir geben demselben hiermit zu vernehmen, welcher gestalt Wir von unserm hauptmann und Commandanten der Statt Huxar unterthänig berichtet, daß der Hr. sich unterziehen soll, von dem Stifft Corbey undt der Statt Huxar über die im Westphälischen Crayß-Schluß verwilligte 120 Römer Zugs Zihl eine Monathliche Contribution, vermittelß allbereit zuhanden genommenen Militarischen executionen zu erpreßen undt unseren daselbst logierenden Völckeren zugleich ihren unterhalt zu entziehen: gestalten dann bey angedeuteten vollstreckten Executionen auch unserm daselbst logierenden Fendrich seine Pferde weckgenommen sein sollen.

Nun kombt Unß ein solches nicht mit weniger befremdung vor: zumahlen ihne gutt wißend, waß Soldaten manier, undt daß sich niemandt von dem andern, wie Sie auch gleich von Eurem Regiment sindt, ihre quartire beschweren läßet, auß können Wir auch dergleichen, undt zware wieder der Kayserl. Mayestätt, unsers allergnädigsten Herrn. bey dem Westphälischen Crayß durch dero vornehmen gesandten hinterbrachten allergnädigsten Verspruch, daß die Fürsten undt die Stände über die bewilligend Crayßhülff in einigewegen nicht weiter beschwert werden sollen, wie auch sonst des Heyl. Reichs Contributions lauffende handlungen keines wegese nachsehen nach der angeführten Commissarien assignation, so auch von des Hn. Abtten zu Corvey Liebdt. widersprochen worden, paßiren jaßen, besonders erachten Unß vielmehr unser dem Stifft bekandten Verwandtnuß nach verbunden, unß deßen wieder solche ungebühr anzunehmen, an den Herrn hiemit gesinnende, Er wolle hinführo von diesen ohnziemenden Zumuhten gänzlich abstehen, die ohnlängst unserm Fendrich, wie auch des Stiffts Corbey Eingesäßenen abgenommenen Pferde undt Kühe sobaldt undt ohn entgelt zu restituiren, undt zu keinen weiterungen anlaß geben: allermaßen wir dann auff den unverhoffenden wiedrigen fall obgedachtes Stifft Corbey undt Statt Huxar fürstlich zu manuteniren Unß schuldig erachten,

dabey Wir dann die etwan folgende weiterung zu seiner Verantwortung werden beruhen laßen, zumahlen Wir gahrnicht verstaten können, daß dieses Stifft undt Statt zu deß Reichs, des Hn. Abbts, auch zu Unsers fürstl. hauses höchstem präjuditz ruiniret, undt der Paß dardurch entblöbet werde. Habens demselben zur nachricht vermelden wollen, undt verbleiben demselben etc. Datum Hildeßheimb den 11ten July 1639.

Allein der Obriste Ohr drung immerforth auff seine gelder, undt wollte von nichts alß bahrer Zahlung hören. Wie nun Stifft und Statt sich deßen gänzlich weigerten, hatt Er schon besagter Obrister durch etzliche Reuter die Stummerthorische hude ohnvermuthlich auff dem broicke für Godelheim überfallen undt alles Kuhevieh sambt dem Hirten nach Brakell treiben [aßen, so geschehen am 28sten Aug. Dieses Vieh ward auff 1900 rhlr. angeschlagen, undt haben wenig Bürger ihr Vieh wiederbekommen.

Hiesiger Statt Commandant verfolgete zwar solches Vieh, aber umbsonst, die Ohrische Reuter eyleten auff und davon, verübeten im hiesigen Stifft allerhandt hoch straffbahren muhtwillen, sintemahlen unterschiedene Bauren, so sich ihrer vermeßenen thatt thätlich widersetzten, in die Weeser gestürzet, undt erbarmlich ersäuffet haben.

Der Hertzog von Braunschweig schrieb abermahls an oft gemelten Obristen Ohr dieß abgenommene Vieh den ihrigen wiederzugeben, undt dergleichen Eingriffe hinfüro einzustellen, aber es ware darhinn.

Am 7ten tag vorgemelten monaths febr. hatt derGeneral Lieutenandt Kingy von der Statt Huxar 6000 Pf. Brodts, 15 faß Bier undt fünff fuder habern begehret, ist aber nichts gegeben worden.

Am 17ten Sept. ersuchten die beyde Hertzogen von Braunschweig undt Lüneburg August undt Georg die sämbtliche Herren Capitularen wegen Verpflegung der Huxarischen Soldaten. Die andtwort aber fiel, man wolte undt müßte es Ihro fürstl. gnaden dem Hn. Abbt, so annoch zu Cöllen war, hinterbringen.

Am 24sten Sept. beordnete Hertzog Georg zu Braunschweig Majors Fürsten Lieutenandt mit einer Compagnie Reuter anhero, die Statt undt Päße desto genawer zu verthädigen.

Den 16ten Okt. bekam der Huxarische Commendant Milert von Hertzogen Georgen einen ernstlichen undt scharffen Befehl, hiesigen wollverdienten Stiffts Cantzlern herrn Caspar Schoeffen hinfort unbetrübt zu laßen, die von Röm. Kayserl. Mayst. Ihnen allergnädigst ertheilte Privilegien undt freyheiten keines wegcs zu schmählern, auch durchaus im geringsten nicht durch Krieges übliche Exekutionen anzuhalten, sondern die etwan zwischen Huxar undt Ihm dem Cantzlar der befreyeten contribution halber, schwebenden streitigkeiten von dem Hn. Abbten zu Corbey, alß beyder partheyen Landes Obrigkeit außzuführen, Sie allerseiths dahin zu verweisen, undt ihn den Hn. Cantzlar des angelegten arrests inmittels alsobaldt zu erlaßen, undt hinfüro unangefochten zu laßen.

Am fiten January des 1640sten Jahrs beehrte der Obriste Wilhelm Westphalen von Stifft undt Statt 1352 rhlr. wegen seiner Kayserl. anweisung, Obrister Ohr forderte ingleichen etzliche tausend Thaler, wie Er dann deßhalben ein stattliches Schreiben an den Obristwachtmeister Finken hatt abgehen laßen; die verwüstete arme Statt Huxar hatte seithero Vier Jahr lang eine starcke Compagnie zu fues alleine reichlich erhalten müßen, welche Verpflegung (lauth ihres am 18ten Marty an die damahls zu Hildesheimb anwesende Landtstände des fürstenthumbs Braunschweigs, Kahlenbergischen theils gerichteten schreibens) an Baarem gelde ohne Servitz 23058 rhlr. außtragt, undt hatt dennoch daneben

in wehrender Zeit denen Kayserlichen im Stifft Paderborn liegenden Völckern über 3000 rhlr. contribuiren müßen, ohngeachtet, waß die Durchzüge, plünderung undt dergleichen weckgenommen.

Inzwischen ist am 2ten April denen Bürgermeistern in Huxar angedeutet worden, daß der herr Generalfeld Marschall graffe von der Wahl alß General Commandante deß Westphälischen Crayses eine neue Veränderung undt umschlag der contribution ansetzen wolte undt were hierzu der 17te tag April st. Nov. außgeschrieben. Nun waren die Corbeyschen entschloßen, einen Bevollmächtigten dahinn abzuordnen, der ihr anliegen undt bestes gehöriger maaßen anbringen, treiben undt suchen solte, wolten nun Huxarische dergleichen tuhen, were es guth; Sie aber schrieben deßwegen an Hertzog Georg von Braunschweig undt Ihro fürstl. gnaden von Corbey nach Cöllen, instendig flehende, durch ihre vorbitt sothane contribution abzulehnen.

Am 17ten Aprilis ward Hr. Doctor Eyckrodt undt Jobst Millenhausen von der Statt nach Hildeßheimb abgefertiget, umb bey denen daselbst anwesenden sämbtlichen Landtständen umb eine Linderung der Contribution undt anderen unerträglichen Krieges Beschwerden nochmahls dehemütigst an zuhalten, aber was halffs? Doch einige linderung folgete gleichwoll, worzu am 7ten May der erste anfang gemachet wurde.

Seithero hat der Commandant in Huxar Monathlich 551 rhlr. von der Statt erhoben, worüber aber Hertzog Georg sehr ungnädig worden, undt Ihme dem Commandanten, lauth des zu Hildeßheimb den 1ten May unter seiner hand gegebenen Brieffes, ernstlich befohlen, ihme nicht mehr alß anderen hauptleuthen zugestatten, undt solle daß seithero unbilliger weise gehobene geldt an seinem Sold richtig abgekürtzet werden.

Am loten May kam abermahls eine Compagnie zu fueß von Hertzog Georgens Leib Regiment in die Statt, allein der Hauptmann August Fischer bekam nichts alß die bloße Lagerstatt, und Hauptmann Milert behielt das Commando. Zu dieser Zeit begannte man die Statt etwas wieder zu befestigen.

Am 18ten May wurden Viet Sehlhausen und Friederich Stieffgen des Nachts von den Kayserlichen 5 pferde genommen undt nach Brakell gebracht,, haben sie auch nicht wieder bekommen können, sintemahl die Kayserliche Reuter in Brakell sich austrücklich vernehmen ließen, alles waß sie nur an Huxarischen gütheren undt Vieh bekommen könnten, zu behalten, undt durchauß keine ranzion anzunehmen.

Den 4ten Juny ward eine Schantze vor daß Corbeysche thoer an die Weeser gemacht undt hatt mann ein Loch durch die Mühlen durch den dicken Thurm brechen laßen, damitt mann in solche Schantze hatt kommen können.

Den loten Juny kam eine Hessische Compagnie fueß Volck vor die Statt jenseith der Weeser, lag biß in den vierten tag still, wartende auff ein Schiff von Bremen, alß welches Sie nacher Münden begleiten solten. In diesem Schiffe waren drey tonnen goldeswerth, so der König auß Frankreich der Landtgräffinnen von Heßen über Amsterdam sendete. Am 14ten kam es von Bremen allhier an, ward mit 50 Braunschweigischen Soldaten begleitet welche die Statt einnehmen undt verpflegen mußte. Folgenden tages zogen sie wiederumb weg undt nahmen die Hessen daß Schiff an.

Am 20sten Juny ist auff dem alten graben bey dem düstern thoer eine Schantze gemachet worden, undt eine Zugbrücke, so viell gekostet undt wenig genützet. Doch die Soldaten wollen ihren willen haben.

Den 25sten Juny ist Obristlieutenandt Bosell Commandant in Hamelen mit 40 Soldaten des Nachts in Huxar gewesen, hatt die Pässe an der Weeser besehen undt ist weiter fortgezogen.

Am 3ten July ist Pforthauß vor dem Corbeyschen thoer auff Befehl abgebrochen worden, hat aber wenig vorthails geschaffet.

Den 8ten July ist daß Pforthauß vor dem Peters thoer, welches bey der Kayserlichen eroberung den 1ten Aprilis 1636 von demselben abgebrandt wurde, wieder auffgerichtet worden.

Alß der königl. Schwedische General undt feldt Marschall Johann Bannier mit seiner unter habenden Armee im August Monath des 1640sten Jahres dem Weeser strom nahete, undt sein lager oberhalb Münden an der Werra hatte, haben sich viel) Huxarische Bürgere unterstanden Bier, brodt undt dergleichen auß der Statt nach dem lager zu führen undt allda zu verkauffen, dahero ein groß abgang in der Statt gewesen, daß fast kein Mensche ein stücklein Brodts oder trunk biers umb geld mehr bekommen konnte, weßhalben vom Rath undt Commandanten der Statt anbefohlen worden, daß hinfort von jeglichen Brawes nicht mehr alß fünff faß hinauß paßiret werden sotten, daß übrige aber in der Statt entweder der Krüger oder der Brawer selbst außzapfften undt verkauffen mögte; daß Brodt aber belangdt, solte durchaus nicht hinfort an frembde verkauffet werden: des halber sowoll Soldaten alß Pförtneren fleißige aufsicht anbefohlen worden. Ingleichen auch weilen dieser heuffigen außfuhr halber daß Bier gar schlecht gebrawet wurde, ist denen sämbtlichen Braweren anbefohlen worden, daß, wofern Sie hinführo daß Bier dergestalt verfälschen würden, ihnen alles solte genommen undt entweder unter die Armen vertheilet, oder denen Soldaten preiß gegeben werden.

Den 9ten Augusti beehrte der königl. Schwedische Kriegs Commissarius Anthon Flandrin lauth seines dem feldt lager Burguffelen gegebenen Schreibens, für die Bannirische Armee von der Statt Huxar 12000 Pf. Brodes, undt 30 fäßer Bier, die Bürger Schützen zwar ihr ehendt undt armuht vor, mustens aber gleichwoll geben undt wolten die desßwegen an Hertzog Georgen gethane Bitte nichts verfangen.